

Im Februar des Jahres 1984 kam ich nach zweimaliger politischer Haft in der ehemaligen DDR nach Westberlin. Ich war hier nach den Strapazen erst einmal ein halbes Jahr Krankgeschrieben und es ging mir gut. Als man mir eine Wohnung direkt an der Mauer anbot fragte ich mich ob dies Zufall sei. Nachdem ich sagte das ich die Wohnung nehmen würde bekam ich eine Absage. Zu meiner Überraschung hatte die einzige Mitbewerberin die Wohnung auch nicht bekommen. Ich nahm dann eine ganz preiswerte Mietskaserne in der Neuköllnischen Allee. Da ein Schulfreund in der Leinestraße wohnte zog ich in die nächste Querstraße(Warthestraße 69. Hier freundete ich mit Stephan Caspar und Ulrich Rudat an. Ulrich nahm irgendwann versehentlich meinen Hausschlüssel mit. Gewundert habe ich mich erst als er mir zwei kleine Schlüssel an einem Ring zeigte mit dem er meinen Bund verwechselt hatte. Ich hatte nämlich einen Haustürschlüssel von einer Größe und Schwere die heute kaum noch irgendwo existieren. Als meine Freundin Sabine und ich bei Ingo Gutske zur Sylvesterfeier eingeladen waren war jemand in unserer Wohnung vor der Musikanlage war Schmutz auf der Auslegware. Hinten auf dem überstehenden Teil des Verstärkers waren Kaugummis geklebt. Lief man schon so oft ein und aus das man schlampig wurde? War es eine Provokation? Von der Stasi? Ulrich R. war mit Andreas Dieter Rademacher befreundet der genau über uns wohnte. Sabine und ich freundeten uns auch mit Andreas-D.Rademacher an. Dabei fiel mir hin und wieder auf das er Gespräche aus meiner Wohnung kannte. Einige male nahm ich ein klopfen im Unterbewusstsein war. Ich legte mich nachts auf die Lauer. Nachdem meine damalige Lebensgefährtin Sabine eingeschlafen war klopfte Rademacher mehrmals auf den Fußboden. Sabine drehte sich und das Ganze wiederholte sich alle 15-20 Minuten. Als ich Sabine am nächsten Morgen fragte wie sie sich fühlte sagte sie das sie Kopf- und Magenschmerzen habe. Als ich sie über die Ursache aufklärte glaubte sie mir nicht. Als ich Rademacher daraufhin ansprach mimte er den Ahnungslosen. In der Folgezeit konzentrierte er sich auf mich. Mein Schnarchen ist so laut, das man genau hört, wenn ich schlafe. Sabine war eine von den wenigen Frauen die dabei schlafen konnte. Nachdem ich etliche Anzeigen wegen nächtlicher Ruhestörung gemacht hatte wurde Rademacher immer dreister. Die Polizei verwies mich an Verwalter Heinz Erbach und dieser mich an die Polizei. Vom Staat wurden mir dann die Einstellungen meiner Anzeigen zugeschickt und sogar noch gedroht. Anschließend bekamen Sabine und ich einen Vorstellungstermin beim staatlichen Psychologen. Ich fragte ihn warum Herr Rademacher nicht ebenfalls geladen sei und er druckste herum. Nachdem er vergeblich versucht hatte mir das Abhören von Rademacher auszureden wechselte er die Taktik. Er erzählte nun von Vermietern die manchmal hämmern und bohren lassen um Mieter rauszugraulen. Ich entgegnete ihm das diese Vermieter bestimmt nicht über so sensible Abhörtechnik verfügen das sie das leise umdrehen Sabines hören könnten. Sabine setzte im Abstand von zwei Wochen zwei Schreiben, die ich ihr diktierte an den Petitionsausschuß des Bundestages auf. Von dort kamen nur fadenscheinige Ausreden. Dann ging ich zum Platz der Luftbrücke Referat 1. Der Vernehmer war sehr wohlbeleibt und tat gleichgültig. Bei Personen aus dem Ostteil Deutschlands gingen seine Augen konzentriert hin und her. Als die Sprache auf Ulrich Rudat kam sagte mir sein Blick: willst du mich zu Tode langweilen? Ich sagte ihm wer meiner Meinung nach keine neutralen Zivilpersonen sind und das ich jetzt gefälligst meine Ruhe haben will. Da wir immer noch nicht ruhig schlafen konnten ging ich nach zwei Wochen wieder wutentbrannt zum Platz der Luftbrücke. Der Pförtner ließ mich aber nicht durch. Er rief auf mein Drängen noch einmal an und sagte: die wollen sie nicht mehr sprechen Herr Müller. Bei der Polizei sagte man mir ich solle die Zeiten der Störung notieren und alle 1-2 Wochen abgeben Wir schrieben an den damaligen Polizeipräsidenten bekamen aber keine Antwort. Nach ca. einem Jahr Terror lag Sabine psychisch und physisch total am Ende mit einer Erkältung im Bett. Sie wimmerte nur noch vor sich hin. Ich wußte das die Subjekte mir etwas anhängen wollten. Aber ich konnte nicht mit Ansehen wie sie Sabine langsam töteten. Ich sagte Sabine das ich ihm jetzt was vor den Kopf haue, wenn nicht augenblicklich Ruhe ist. Als er dann runterkam verstellte ich ihm